

SPERRFRIST: 5. OKTOBER 2020, 09:55 MESZ (07:55 UTC)

IHS MARKIT DIENSTLEISTUNGSINDEX DEUTSCHLAND

INKLUSIVE IHS MARKIT DEUTSCHLAND COMPOSITE-PMI®

Aufschwung verliert im September an Dynamik: Wachstum beinahe stagniert

ERGEBNISSE AUF EINEN BLICK

Index Geschäftstätigkeit fällt auf 3-Monatstief (50,6)

Firmen etwas weniger optimistisch als zuvor

Erneuter marginaler Anstieg der Beschäftigtenzahlen

Datenerhebung: 11. - 25. September 2020

Der Aufwärtsschub im deutschen Dienstleistungssektor nach dem Coronavirus-bedingten Lockdown hat im September erneut nachgelassen. So nahm die Geschäftstätigkeit bloß minimal und mit der kleinsten Rate seit drei Monaten zu. Obgleich sich die Geschäftsaussichten ebenfalls leicht abschwächten, blieben die Firmen zuversichtlich genug, weiterhin Arbeitskräfte einzustellen, was nicht zuletzt am steigenden Auftragseingang lag.

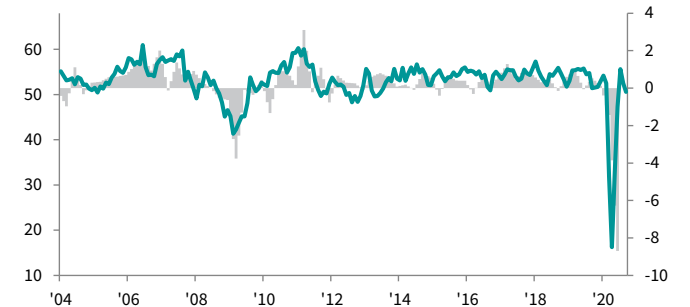
Der finale und saisonbereinigte IHS Markit Service-Index Geschäftstätigkeit notierte mit 50,6 Punkten im September unter den 52,5 im August. Die jüngsten Daten signalisieren lediglich marginales Wachstum und damit den schwächsten Wert seit Beginn des Aufschwungs im Juli.

Anbieter, bei denen im Umfragemonat ein Zuwachs verzeichnet wurde, berichteten von zunehmenden Anfragen sowie Kundenzahlen. Andere gaben jedoch an, dass die Nachfrage nach wie vor aufgrund der Pandemie beeinträchtigt sei, insbesondere die Nachfrage aus dem Ausland. Während der Gesamt-Auftragseingang im September zum dritten Mal in Folge zunahm, war die Wachstumsrate erneut nur verhalten, was teils dem weiteren deutlichen Rückgang der Exportorder geschuldet war.

Ein Indiz für den vergleichsweise geringen Auftragseingang war, dass die Serviceanbieter im September den 14. aufeinanderfolgenden Monat erneut ihre Auftragsbestände abbauten und unerledigte Projekte abarbeiteten.

Index Geschäftstätigkeit

sb, >50 = Wachstum im Vergleich zum Vormonat



Anmerkung: Die Bruttowertschöpfung berücksichtigt Angaben zum Einzelhandel, die nicht im Index enthalten sind.
Quellen: IHS Markit, Statistisches Bundesamt

Bruttowertschöpfung (BWS)

%q/q

Der Optimismus der Dienstleister im Hinblick auf die Geschäftsaussichten binnen Jahresfrist schwächte sich den zweiten Monat in Folge leicht ab. Generell zeigten sich die Teilnehmer hoffnungsvoll, dass die Eindämmungsmaßnahmen weiter gelockert werden und sich damit auch die Nachfragesituation in den kommenden zwölf Monaten erholen werde. Nichtsdestotrotz fiel die Zuversicht so niedrig aus wie seit Juni nicht, da die Infektionszahlen in Europa und Deutschland wieder ansteigen.

Die deutschen Serviceanbieter ließen im September bei ihren Einstellungsvorhaben Vorsicht walten. Die Beschäftigung nahm zwar zum dritten Mal in Folge zu, nachdem zuvor zwischen März und Juni massiv Stellen gestrichen worden waren. Die Wachstumsrate fiel hier allerdings verhalten aus und viele Unternehmen rekrutierten lediglich Teilzeit- beziehungsweise Zeitarbeitskräfte, Auszubildende oder Praktikanten.

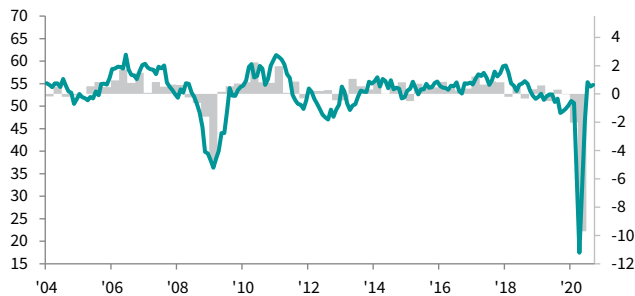
An anderer Stelle deuten die Daten auf eine annähernde Stabilisierung der durchschnittlichen Angebotspreise hin. Diese waren in den vorherigen sechs Monaten durchweg gesenkt worden. Laut Befragten schränkte der starke Wettbewerb weiterhin die Preisgestaltungsmacht ein, wenngleich einige Dienstleister von gestiegenen Ausgaben und einer entsprechenden Erhöhung ihrer Preise berichteten. Die Kosteninflationsrate beschleunigte sich derweil auf den höchsten Wert seit Februar, was laut den Umfrageteilnehmern mit einer Verteuerung der Lebensmittelpreise und Personalaufwendungen in Zusammenhang stand.

Produzenten halten Aufwärtstrend im Privatsektor aufrecht

Composite-Index

sb, >50 = Wachstum im Vergleich zum Vormonat

Bruttoinlandsprodukt (BIP)



Quelle: IHS Markit, Eurostat

Gestützt von starkem und beschleunigtem Wachstum in der Industrie kletterte der Composite-PMI* von 54,4 Punkten im Vormonat auf nunmehr 54,7 im September. Der massive Aufschwung bei den Herstellern (kräftigste Zuwachsrate seit Dezember 2017) reichte aus, um die schwächliche Geschäftstätigkeit im Servicesektor überzukompensieren.

Ähnlich verhielt es sich beim Geschäftsausblick, denn auch hier sorgte der Optimismus im verarbeitenden Gewerbe für einen Zuversichtsschub insgesamt. So stiegen die Aussichten auf den höchsten Wert seit April 2018.

Der Gesamt-Auftragseingang nahm so kräftig zu wie seit Januar 2018 nicht mehr. Das deutlichere Plus wurde erneut im Sekundärsektor verzeichnet, wo – im Gegensatz zum Servicesektor – im Umfrage-monat auch die Neuaufträge aus dem Ausland zulegen.

Die Trends in puncto Auftragsbestände liefen derweil auseinander. Diese wuchsen bei den Produzenten an und glichen so die unerledigten Projekte im Dienstleistungssektor aus.

Die Gesamt-Beschäftigung fiel so gering aus wie seit sieben Monaten nicht, was eine Kombination aus leicht erhöhten Mitarbeiterzahlen bei den Serviceanbietern und verlangsamtem Personalabbau in der Industrie widerspiegelt.

An der Preisfront zeigten die jüngsten Auswertungen eine weitere marginale Senkung der durchschnittlichen Verkaufspreise für Güter und Dienstleistungen. Die Rate war hier die geteilt-schwächste seit März. Derweil stiegen die Kosten insgesamt moderat an.

**Composite-PMI Indizes sind gewichtete Durchschnittswerte vergleichbarer Industrie- und Dienstleistungsindizes. Die Gewichtung spiegelt dabei die relative Größe des Industrie und Dienstleistungssektors laut offiziellen BIP-Daten wider. Der Composite Index Deutschland ist ein gewichteter Durchschnitt des Produktionsindex der Industrie und des Index Geschäftstätigkeit des Servicesektors.*

KOMMENTAR

Phil Smith, Associate Director bei IHS Markit, kommentiert die aktuellen PMI Daten:

"Der Aufschwung im deutschen Dienstleistungssektor nach dem Corona-bedingten Lockdown verliert immer mehr an Fahrt, nachdem sich die Wachstumsrate im September auf ein Schnecken-tempo verlangsamt hat. Schaut man sich allerdings die Trends in den anderen Eurozone-Nationen an, kann man schon von Glück sprechen, dass die Servicesektor-Performance überhaupt im positiven Bereich rangiert.

Die Zahl der Neuinfektionen stieg im Inland wieder an, wenngleich nicht so deutlich wie in anderen Teilen Europas. Im Zuge dessen fing die Zuversicht der Serviceanbieter an zu bröckeln, wenngleich die Auswirkungen auf die tatsächliche Geschäftstätigkeit nicht so gravierend waren wie beispielsweise in Spanien oder Frankreich.

Während die Zuwächse im Tertiärsektor beinahe stagnieren, wird das Binnenwachstum insgesamt durch die wiedererstarke Industrie aufrechterhalten, was wiederum bedeutet, dass die Konjunktur zumindest mit etwas Dynamik ins finale Quartal 2020 startet. Auch in puncto Beschäftigung schneidet Deutschland ein wenig besser ab als seine Mitstreiter in der Eurozone. So zeigen die jüngsten Daten, dass die Dienstleister sektorweit neue Mitarbeiter einstellten und sich die Jobabbaurate bei den Produzenten abgeschwächt hat."

KONTAKT

IHS Markit

Phil Smith
Associate Director
T: +44-1491-461-009
phil.smith@ihsmarkit.com

Katherine Smith
Public Relations
T: +1-7813-019-311
katherine.smith@ihsmarkit.com

Methodik

Der IHS Markit Dienstleistungsbericht Deutschland wird von IHS Markit aus Antworten auf Fragebögen zusammengestellt, die an ein Panel von ca. 400 Unternehmen des Dienstleistungssektors gesendet wurden. Dabei werden folgende Teilsektoren abgedeckt: Verbraucher- (ohne Einzelhandel), Transport-, Informations-, Kommunikations-, Finanz-, Versicherungs-, Immobilien- und Unternehmensdienstleistungen. Die Zusammensetzung erfolgt nach detaillierten Zahlen zur Sektor- und Unternehmensgröße, die sich auf den Anteil am BIP ergeben.

Die Daten werden in der zweiten Monatshälfte gesammelt und geben die Veränderung gegenüber dem Vormonat an. Für jede Variable wird ein Diffusionsindex errechnet. Dieser ergibt sich aus der Summe des Prozentsatzes der Firmen, die eine Verbesserung melden und die Hälfte des Prozentsatzes derer, die keine Veränderung der Lage angeben. Die Diffusionsindizes variieren zwischen 0 und 100, wobei ein Wert von 50,0 keine Veränderung gegenüber dem Vormonat bedeutet. Werte über 50,0 signalisieren Verbesserung oder Wachstum, unter 50,0 Verschlechterung oder Rückgang. Zudem werden die Indizes saisonal bereinigt.

Der Hauptindex ist der Index Geschäftstätigkeit. Dies ist ein Diffusionsindex, der anhand der Frage errechnet wird, wie sich das Geschäftsvolumen im Vergleich zum Vormonat verändert hat. Der Index Geschäftstätigkeit ist vergleichbar mit dem Index Leistung der Industrie. Er kann auch als "Dienstleistungs-PMI" bezeichnet werden, ist jedoch nicht mit dem Einkaufsmanagerindex (EMI) der Industrie vergleichbar.

Die Composite-PMI Indizes sind gewichtete Durchschnittswerte vergleichbarer Industrie- und Dienstleistungsindizes. Die Gewichtung spiegelt dabei die relative Größe des Industrie- und Dienstleistungssektors laut offiziellen BIP-Daten wider. Der Composite-Index kann auch als "Composite-PMI" bezeichnet werden, er ist aber nicht mit dem Einkaufsmanagerindex (EMI) der Industrie vergleichbar.

Die unbereinigten Ursprungsdaten unterliegen nach ihrer Erstveröffentlichung grundsätzlich keiner Revision. Die saisonbereinigten Daten hingegen können aufgrund aktualisierter Saisonbereinigungsfaktoren bei Bedarf revidiert werden.

Datenerhebung vom 11. - 25. September 2020.

Für weitere Informationen zur Methodik der PMI-Umfragen kontaktieren Sie bitte:

economics@ihsmarkit.com

Flash vs. Finaldaten

Der Servicesektor-Flash basierte auf 78% der Umfrage-Rückmeldungen. Der Composite-Flash basierte auf 86% der Umfrage-Rückmeldungen.

Die durchschnittliche Differenz zwischen dem Flash und dem finalen Index Geschäftstätigkeit im deutschen Dienstleistungssektor beträgt seit Januar 2006 -0,1 (0,6 in absoluten Zahlen). Die durchschnittliche Differenz zwischen dem Composite-Flash und dem finalen Composite-Index beträgt seit Januar 2006 0,0 (0,4 in absoluten Zahlen).

Lizenzrecht

Sämtliche Lizenz- bzw. Eigentumsrechte an den Daten liegen bei IHS Markit. Jegliche Art der Nutzung der hierin enthaltenen Informationen, einschließlich ihrer Vervielfältigung und Verbreitung, ist nur mit vorheriger Zustimmung von IHS Markit zulässig. Markit übernimmt keinerlei Haftung oder Garantie für die Informationen oder deren Richtigkeit, Vollständigkeit und Genauigkeit, sowie für Verzögerungen der Veröffentlichungstermine oder für Verluste, die sich aus der Nutzung der Informationen ergeben könnten. EMI™, Einkaufsmanagerindex™, PMI® und Purchasing Managers' Index® sind Handelsmarken bzw. eingetragene Handelsmarken oder unterliegen dem Lizenzrecht von Markit Economics Limited. IHS Markit ist eine eingetragene Handelsmarke der IHS Markit Limited.

Über IHS Markit

Als einer der Weltmarktführer in seiner Branche liefert IHS Markit (NYSE: INFO) Unternehmen der wirtschaftlich bedeutendsten Branchen und Märkte, Finanzinstitutionen und Regierungen erfolgskritische, zukunftsentscheidende Informationen, Analysen und Lösungen. Damit steigern wir deren operative Effizienz und ermöglichen wissensbasierte, sichere und souveräne Entscheidungen. Zu den Kunden von IHS Markit zählen über 50.000 der einflussreichsten Unternehmen, darunter 80 Prozent der Fortune Global 500 Unternehmen und die Weltmarktführer der Finanzinstitutionen sowie Regierungsorganisationen.

IHS Markit ist ein eingetragenes Warenzeichen der IHS Markit Ltd. und/oder deren Tochtergesellschaften. Alle anderen Unternehmens- und Produktnamen können Warenzeichen ihrer jeweiligen Inhaber © 2020 IHS Markit Ltd. sein.

Wenn Sie keine Pressemitteilungen mehr von IHS Markit erhalten möchten, e-mailen Sie bitte

katherine.smith@ihsmarkit.com. Unsere Datenschutzerklärung finden Sie hier.

BME

Der Bundesverband Materialwirtschaft, Einkauf und Logistik e.V. (BME), 1954 gegründet, ist Dienstleister für rund 9750 Einzel- und Firmenmitglieder, darunter Mittelständler sowie die Top-200-Unternehmen Deutschlands. Der BME fördert als Netzwerkgestalter den Erfahrungsaustausch für Unternehmen und Wissenschaft, für die Beschaffungs- und für die Anbieterseite. Der Verband ist offen für alle Branchen, Unternehmenstypen und Sektoren (Industrie, Handel, Banken/Versicherungen, öffentliche Auftraggeber, Dienstleister etc.).

Bundesverband Materialwirtschaft, Einkauf und Logistik e.V. (BME), Frankfurter Str. 27, D-65760 Eschborn

Frank Rösch E-Mail: frank.roesch@bme.de Internet: www.bme.de.

www.bme.de

Über den PMI

Die Umfragen zum Einkaufsmanagerindex™/Purchasing Managers' Index® (EMI™, PMI®) sind mittlerweile für mehr als 40 Länder und Schlüsselmärkte inklusive der Eurozone erhältlich. Aufgrund ihrer Aktualität und Zuverlässigkeit genießen die PMI-Umfragen bei Zentralbanken und Entscheidungsträgern der Wirtschaft sowie auf den weltweiten Finanzmärkten hohes Ansehen. In vielen Ländern stehen außer den PMIs keine weiteren vergleichbaren Konjunkturdaten zur Verfügung.

ihsmarkit.com/products/pmi.html